

kapitalistischen Produktionsweise zu erkennen und wissenschaftlich zu erklären. Mit der wissenschaftlichen Analyse der kapitalistischen Gesellschaft wurde die materialistische Geschichtsauffassung nicht nur am historischen Material einer bestimmten Gesellschaftsformation erprobt und erhärtet, sondern auch in ihrer allgemeinen Gültigkeit theoretisch tiefer und konkreter begründet. Seit dem »Kapital« von Marx ist die »materialistische Geschichtsauffassung das Synonym für Gesellschaftswissenschaft«. (LW, 1, 133) Entscheidend für die Ausarbeitung der wissenschaftlichen politischen Ökonomie der Arbeiterklasse war, daß Marx dort, wo die bürgerlichen Ökonomen ein Verhältnis von Dingen sahen, ein *Verhältnis von Menschen* enthüllte. (LW, 19, 6) Knotenpunkte der Erkenntnis des Kapitalismus im ersten Band sind: der Doppelcharakter der Ware als Wert und Gebrauchswert, der Doppelcharakter der Arbeit als abstrakte und konkrete Arbeit, die Entwicklung der Wertformen, die Entstehung des Geldes, die Verwandlung von Geld in Kapital, das Wesen des Kapitals als Produktionsverhältnis, die Natur der Ware Arbeitskraft, das Mehrwertgesetz, die Produktion des absoluten und des relativen Mehrwerts, die Entwicklungsstufen der kapitalistischen Produktionsweise, der Akkumulationsprozeß des Kapitals, schließlich die geschichtliche Tendenz des Kapitals und die Notwendigkeit der Ablösung des kapitalistischen Eigentums durch das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln, die Expropriation der Expropriateure. Im zweiten Band seines Werkes untersucht Marx den Zirkulationsprozeß und im dritten Band den Produktions- und Reproduktionsprozeß des Kapitals in allen seinen Phasen und Erscheinungsformen. Besonders wichtige Erkenntnisse sind hier die Ver-

wandlung des Mehrwerts in Profit und die Formulierung des Gesetzes vom tendenziellen Fall der Durchschnittsprofitrate. In den »Theorien über den Mehrwert«, dem ursprünglich von Marx und Engels vorgesehenen vierten Band, gibt Marx eine umfassende Darstellung und kritische Wertung der klassischen bürgerlichen Ökonomie.

»Das Kapital« enthält nicht nur eine ökonomische Analyse der kapitalistischen Produktionsweise, sondern darüber hinaus eine historisch-materialistische Erklärung des Kapitalismus als ökonomische Gesellschaftsformation. Marx zeigt die Gesetzmäßigkeit der Entstehung und Entfaltung der kapitalistischen Formation, aber auch die Gesetzmäßigkeit ihres Untergangs, ihrer Ablösung durch eine höhere. Dabei beschränkt er sich nicht auf die Analyse ihrer ökonomischen Struktur. Er untersucht auch die sozialen Ausdrucksformen des Klassenantagonismus, der den bürgerlichen Produktionsverhältnissen innewohnt, durchforscht den politischen Überbau des Kapitalismus und setzt sich mit der bürgerlichen Ideologie auseinander, vor allem ihren Freiheits- und Gleichheitsvorstellungen. Von den Entwicklungstendenzen und Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus ausgehend, trifft Marx grundlegende wissenschaftliche Voraussagen über die künftige kommunistische Gesellschaftsformation. »Das Kapital« gehört zu den entscheidenden theoretischen Fundamenten des wissenschaftlichen Kommunismus und der revolutionären Arbeiterbewegung. »Solange es Kapitalisten und Arbeiter in der Welt gibt, ist kein Buch erschienen, welches für die Arbeiter von solcher Wichtigkeit wäre, wie das vorliegende« (MEW, 16, 235), es wird von den Sozialisten »als ihre *theoretische Bibel*, als die Rüstkammer« angesehen, »woraus sie ihre wesentlich-